



Modul 2

Freies Lesen

Wien, 04. Juli 2017

Doris Abitzsch und Ewout van der Knaap





Modul 2.1 Prinzipien des Freien Lesens

Wien, 04. Juli 2017







Problem:

Idee 1	Idee 2





Thema: LehrerInnenrolle

3. Ermutigen und unterstützen Sie die SchülerInnen bei der Auswahl des Lesestoffs.

Auswahlprozesse für das Finden geeigneter Bücher bedürfen insbesondere zu Beginn des Leseprogramms einer guten Vorbereitung seitens der LehrerInnen, da die konkreten Bedürfnisse der SchülerInnen sich zunächst noch herauskristallisieren müssen. Für die Auswahl von Lesestoff sollten Sie die SchülerInnen im ersten Schritt dazu anleiten, sich ihre Buchpräferenzen bewusst zu machen und diese auch mit Ihnen und der gesamten Klasse zu teilen. Für einen Einstieg kann es ratsam sein, dass sich die SchülerInnen im Rahmen einer Hausaufgabe vorab den LEELU-Bücherkatalog anschauen und sich die interessantesten drei Titel, die in ihrem Land verfügbar sind, vormerken. Unterstützung können Sie durch eine Klassenreflexion über das Lesen initiieren, für die ein Fragebogen zu Lese-Einstellung, -Motivation und -Autonomie zur Verfügung steht. Ratsam ist es zudem, den SchülerInnen zu Beginn des Leseprogramms einen Überblick über die Passungskriterien sowie die Bücher zu geben. Mit Rückbezug auf die Reflexionsresultate können Sie beispielsweise exemplarisch Bücher vorstellen und anhand dieser die Themen, Genres und Niveaus erläutern. Damit die SchülerInnen langfristig den Auswahlprozess auch eigenständig durchführen können, sollten sie zudem angeleitet werden, den Katalog auf der Website zu verwenden, an dem sie sich bei der Buchauswahl orientieren können. Mit dem Verlauf des Leseprogramms sollte sich die Unterstützung durch die Lehrperson nach und nach verringern und die Verantwortung auf die SchülerInnen selbst verlagern.

6. Machen Sie den SchülerInnen deutlich, dass das Ziel des Lesens Entspannung, Information und allgemeines Verständnis ist.

Ziel des extensiven Lesens ist nicht, dass SchülerInnen einen Text in allen Details verstehen, sondern dass sie Lust auf die Auseinandersetzung mit dem Text haben. Vermitteln Sie zu Beginn des Leseprogramms die Ziele des Freien Lesens. Geben Sie dazu einige Anregungen, besonders dann, wenn SchülerInnen Probleme mit dem Sprachniveau und dem Inhalt haben (siehe Punkt 1 und 2). Achten Sie darauf, dass die SchülerInnen auf eine einladende und kooperative Art und Weise diese Ziele selbst formulieren (z.B individuelle Wirkung der Texte), so dass die





SchülerInnen sich als "MitgestalterInnen" fühlen. Zu Beginn verwenden Sie die Befragung zur Einstellung/Autonomie/Motivation zur gemeinsamen Reflexion mit der Klasse. Später kann diese Reflexion auch noch einmal in individuellen kurzen Beratungsgesprächen (siehe Punkte 1 und 2) aufgegriffen werden. Führen Sie Ihre SchülerInnen regelmäßig zu einem Reflexionsmoment, um die Bedeutung des Lesens und die Gewohnheiten (siehe Reflexionsbogen) zu hinterfragen. Der Reflexionsmoment hilft den SchülerInnen, sich zu motivieren und sich mit den Zielen zu identifizieren. Um eine Situation zu schaffen, die Freies Lesen ermöglicht, ist es außerdem relevant, dass eine respektvolle Atmosphäre, vergleichbar mit der einer Testsituation (Geräuschpegel), herrscht.

8. Denken Sie daran, dass das Lesen bereits die Belohnung ist. Wenn die Umstände gut sind, reicht Ermutigung. Loben Sie keine Preise aus, testen sie die SchülerInnen nicht und lassen Sie keine Zusammenfassungen schreiben oder Lesetagebücher führen.

Um authentische Lesefreude entwickeln zu können, müssen die SchülerInnen davon überzeugt sein, dass das Lesen trotz seiner Situierung im Klassenzimmer keine zu bewertende Pflichtleistung darstellt. Es spielt eine bedeutsame Rolle, dass Sie den SchülerInnen glaubwürdig nahelegen, dass ihr vollständiges Eintauchen in die Lektüre beabsichtigt ist. So können Sie die Lesefreude mit den SchülerInnen teilen, indem sie beispielsweise regelmäßige Blitzlichtrunden in den Leseunterricht integrieren, in denen Sie kurz von dem beobachteten Spaß der Gruppe und den vielen Lesekilometern in der Klasse berichten lassen und Applaus dafür einholen. Die Steigerung von Freude und Motivation kann auch über die Preiskrönung Bewertung der von Büchern erfolgen, die sich in der Bücher im Bücherdokumentationsbuch als besonders beliebt gezeigt haben (z.B. Buch des Monats). Auch in Beratungsgesprächen von individuellen SchülerInnen oder in Kleingruppen, die gleichzeitig eine Lektüre abschließen und ähnliche Bedürfnisse haben, kann im Rahmen von Prozessevaluationen Lob und Ermutigung ausgesprochen werden.





Empfehlenswert sind für die Initiation positiv ausgerichtete Fragen und ein Fokussieren auf den gesamten Leseprozess statt einer Abfrage von Buchinhalten, wie z.B.

- Was läuft bei dir besonders gut?
- Welche Tipps hast du für andere SchülerInnen?
- Was sind deine nächsten Ziele?

10. Seien Sie ein Vorbild und lesen Sie zur gleichen Zeit wie die SchülerInnen.

Die Lehrkraft sollte im Vorfeld schon einige Bücher gelesen haben, damit sie in der Lage ist, SchülerInnen beim Lesen zu unterstützen (siehe Punkt 1 und 2). Der/die LehrerIn kündigt in der Klasse an, dass alle gemeinsam lesen. Das ist gerade am Anfang sehr wichtig, aber auch gleichzeitig sehr schwer, da der/die LehrerIn neben dem Lesen auch das Klassenmanagment unter Kontrolle haben muss und bei der Buchauswahl beratend unterstützen muss. Versuchen Sie als LehrerIn im Laufe des Projekts diese Aufgaben unterschiedlich stark zu fokussieren. Sie werden feststellen, dass der Schwerpunkt sich im Laufe des Projekts immer mehr verschiebt. Verwenden Sie Ihre Vorbildrolle auch, indem Sie sich bei Beratungs- und Reflexionsgesprächen auf Augenhöhe mit den SchülerInnen über die Bücher und den Spaß am Lesen austauschen. Dabei ist es z.B. möglich auch als LehrerIn Bücher im sog. Bücherdokumentationsbuch zu bewerten und diese Bewertung zugänglich zu machen.





Thema: SchülerInnenaktivitäten

4. Geben Sie den SchülerInnen die Chance, so viel wie möglich zu lesen.

Im Rahmen des LEELU-Programms ist es notwendig, dass der Unterrichtsteil zum Freien Lesen 20 bis 30 Minuten dauert. Um diese Mindestdauer zu garantieren und dafür zu sorgen, dass Ihre SchülerInnen sich die Zeit zum Lesen nehmen, achten Sie bitte auf das Sprachniveau und auf die inhaltlichen Interessen Ihrer SchülerInnen (siehe Punkt 1 und 2). Überprüfen Sie daher kurz nach Beginn eines neuen Buches, ob der/die SchülerIn das Buch relativ mühelos lesen kann. Sollte der/die SchülerIn bei der Lektüre Probleme haben, sollten Sie eingreifen und ein dem Sprachniveau und Interesse entsprechendes Buch empfehlen. SchülerInnen können so viele Bücher lesen, wie sie können/möchten; abhängig vom Umfang des Buches sollten Sie darauf achten, dass der/die SchülerIn in einem Buch vorankommt, um so die Vorteile des Freien Lesens zu erzielen.

Im Laufe des Projekts werden SchülerInnen möglicherweise um Ausleihmöglichkeiten bitten. Sie können selbst entscheiden, ob Sie Ihren SchülerInnen diese Möglichkeit gewähren. Unterschätzen Sie dabei aber nicht, was die Ausleihe von Bücher bedeutet (z.B. Arbeitsaufwand für die Lehrkraft, Ausleihsystem usw.).

7. Halten Sie die SchülerInnen dazu an leise und individuell zu lesen.

Mit dem leisen und individuellen Lesen ist gemeint, dass SchülerInnen für sich selbst lesen und nicht vorlesen. SchülerInnen können sich über das Gelesene konstruktiv austauschen, aber es ist sehr wichtig, dass sie die anderen beim Lesen nicht stören und in Ruhe konzentriert lesen können. Es kann vorkommen, dass dieses Verhalten zu Beginn des Projektes eingeübt werden muss. Begleiten Sie deshalb Ihre SchülerInnen bei solchen Gesprächen, damit Sie als Lehrperson mit/in der Klasse (der jeweiligen Lernergruppe und ihren Gewohnheiten entsprechend) Strategien entwickeln können, um für diese Art der Ruhe zu sorgen. Dies verlangt natürlich die Kenntnis der Gruppen und auch ihrer Lesegewohnheiten. In reflektierenden Beratungsgesprächen ist dabei relevant, SchülerInnen diesbezüglich Strategien zu vermitteln (z.B. wie kann man sich besser konzentrieren). Um Ruhe im Klassenzimmer zu gewährleisten, sollten Sie in der jeweiligen Klasse Disziplin halten. Dafür sollten Sie einschätzen,





welche Rolle die Disziplin in Ihrer Klasse spielt und mit welchen Mitteln Sie diese halten können. Es ist nicht empfehlenswert, beim Lesen Musik zu hören. Sie kann die Konzentration der SchülerInnen ablenken.

9. Erläutern Sie, dass SchülerInnen Bücher nicht zu Ende lesen müssen.

Beim Freien Lesen ist es wichtig, dass SchülerInnen erläutert wird, dass sie die Bücher nicht zu Ende lesen müssen. Dabei kann vorkommen, dass SchülerInnen aus fehlender Konzentrationsfähigkeit bzw. aus Mangel an Interesse an einem Thema Bücher weglegen oder sie oft wechseln. Sie sollten schon am Anfang versuchen, den Gründen des Wechsels bzw. des Weglegens nachzugehen. Dabei ist es wichtig, dass Sie die SchülerInnen persönlich ansprechen, sie hinsichtlich des Sprachniveaus und Inhalt beraten (siehe Punkte 1 und 2), sie über ihre Strategien (insbesondere über die affektiven Strategien – siehe Punkt 7) reflektieren lassen bzw. ihnen Strategien vermitteln.

12. Lassen Sie die SchülerInnen die Titel der gelesenen Texte und deren persönliche Bewertung notieren. Behalten Sie diese Notizen für Ihre eigene Übersicht.

Die Notizen der Titel und der persönlichen Bewertung der Texte seitens der SchülerInnen stellen ein wichtiges Reflexionsinstrument dar. Wie in Punkt 5 erläutert wird, sollten Sie sicherstellen, dass die gewählten Titel ein hohes Lesetempo fördern. Die gewählten Titel spielen also eine entscheidende Rolle im Leseprozess. Mit den Notizen werden SchülerInnen nicht getestet und es ist auch wichtig, dass die Notizen nicht mit Zusammenfassungen oder Lesetagebüchern gleichzusetzen sind (siehe Punkt 8). Diese bedeuten für die jeweiligen SchülerInnen selbst Reflexionen und für die MitschülerInnen ist es ebenfalls interessant zu erfahren, wie ein bestimmtes Buch bewertet wurde. In dieser Phase spielt auch das sog. Bücherdokumentationsbuch eine wichtige Rolle.





Thema: Lesematerial

1. Stellen Sie einfachen Lesestoff zur Verfügung. Achten Sie dabei dennoch darauf, dass der Lesestoff verschiedene Niveaus bedient.

Die ausgewählten Bücher sind einer Niveaustufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zugeordnet. Die Zuordnung können Sie auch im Katalog auf unserer Website nachschlagen. Versehen Sie die Buchumschläge nach den GeR-Niveaus mit Aufklebern, damit die SchülerInnen Orientierungspunkte bezüglich der sprachlichen Schwierigkeit haben. Weil Freies Lesen individuelles Lesen ist, sollten Sie SchülerInnen dazu anhalten, Bücher zu lesen, die ihrem Sprachniveau entsprechen oder gegebenenfalls unterhalb ihres Sprachniveaus liegen. Überprüfen Sie daher kurz nach Beginn eines neuen Buches, ob der/die SchülerIn das Buch relativ mühelos lesen kann. Sollte der/die SchülerIn Probleme haben, sollten Sie eingreifen und ein einfacheres Buch empfehlen.

Um feststellen zu können, ob ein/e SchülerIn ein Buch mühelos lesen kann, empfiehlt es sich zu Beginn bzw. kurz vor dem Ende der freien Lesephase mit einzelnen SchülerInnen kurze Reflexionsgespräche zum Leseprozess zu führen. Wählen Sie SchülerInnen aus, die durch Konzentrationsprobleme während des Freien Lesens auffallen. Mögliche Fragen, die Sie bei diesen Gesprächen stellen könnten, sind:

- Fällt es dir leicht das Buch zu lesen?
- Was machst du, wenn du etwas nicht verstehst?
- Was fällt dir schwer beim Lesen dieses Buches?

Je nach Resultat können Sie mithilfe des Katalogs auf unserer Website Bücher mit einem anderen Sprachniveau (und möglicherweise anderen Thema resp. anderen Wortschatz) empfehlen.





2. Achten Sie darauf, dass der angebotene Lesestoff aus abwechslungsreichen Themen besteht. Stellen Sie deshalb auch Comics und Zeitschriften zur Verfügung.

Die im LEELU-Projekt angebotenen Bücher bieten ein großes Spektrum und ermöglichen Differenzierung qua Thematik und Niveau. SchülerInnen sollten solche Bücher wählen, die ihren Interessen entsprechen; nur dann ist gewährleistet, dass sie gern lesen und das Lesen nicht als Pflicht erfahren. Um feststellen zu können, ob ein/e SchülerIn ein Buch interessant oder spannend findet, empfiehlt es sich zu Beginn bzw. kurz vor dem Ende der Freien Lesephase mit einzelnen SchülerInnen kurze Reflexionsgespräche zum Inhalt zu führen. Befragen Sie die SchülerInnen nicht nach inhaltlichen Details, sondern tauschen Sie sich kurz mit ihnen darüber aus, ob das Buch ihr Interesse geweckt hat. Wählen Sie SchülerInnen aus, die durch Desinteresse während des Freien Lesens auffallen. Mögliche Fragen, die Sie bei diesen Gesprächen stellen könnten, sind:

- Warum hast du das Buch ausgewählt?
- Was ist ganz global das Thema des Buches?
- Entspricht das Buch inhaltlich deinen Erwartungen?
- Warum findest du es nicht interessant?
- Was hättest du stattdessen lesen wollen?

Je nach Resultat können Sie mithilfe der Inhaltsangabe und den angegebenen Themen des Katalogs auf unserer Website Bücher mit einem anderen Thema empfehlen. Achten Sie dabei darauf, dass die im Katalog angegebenen Themen sehr global sind und lediglich einer ersten Orientierung dienen. Es ist daher relevant, dass Sie sich selbst mit dem Inhalt einzelner Bücher, auch bereits im Vorfeld, vertraut machen. Lesen Sie die Bücher selbst, z.B. während der Phasen des Freien Lesens (siehe auch Punkt 10).

5. Stellen Sie sicher, dass die gewählten Titel ein hohes Lesetempo fördern.

Ihnen als Lehrperson wird über die Ergebnisse aus den C-Tests, der zu Beginn des Programms abgenommen wird, eine globale Rückmeldung gegeben. Sie erhalten eine Liste, aus der sich ablesen lässt, welche SchülerInnen die besseren LeserInnen sind bzw. welche SchülerInnen verglichen die schwächeren Leser sind. Sie sollten darauf achten, dass der Schwierigkeitsgrad beim Lesen langsam angehoben wird.





Dafür können Sie das Schülerinformationssystem im Klasseninformationsbuch verwenden. Nicht nur um ein Vorbild für die SchülerInnen zu sein (siehe dazu Punkt 10), sondern auch um die Bücher sprachlich (und inhaltlich) besser einschätzen zu können, sollten Sie die Bücher selbst lesen. Außerdem benutzen Sie das sog. Bücherdokumentationsbuch, um Rückschlüsse auf die Niveaus der Bücher und die Entwicklungen der SchülerInnen machen zu können. Sie können auch auf die SchülerInnen persönlich zugehen und sie in Bezug darauf ansprechen, inwiefern sie das jeweilige Buch schnell haben lesen können bzw. ob sie als nächstes ein schwierigeres auswählen wollen. Im Prozess muss das Lesen hinsichtlich der Geschwindigkeit reflektiert werden und das Lesetempo beobachtet werden. Es ist wichtig, Wörterbücher zu vermeiden bzw. SchülerInnen von der Wörterbuchverwendung abzuraten, weil diese den Lesefluss unterbricht und Kernpunkte des Freien Lesens – die Entspannung, die Informationsentnahme und das allgemeine Verständnis – damit nicht gewährleistet werden können (s. Punkt 6). Statt der Wörterbuchverwendung muss mit den SchülerInnen über spezifische, für literarische Texte bzw. für das freie Lesen geeignete Lesestrategien reflektiert werden. In die Reflexion müssen sowohl kognitive (im Falle der literarischen Texte sind das Antizipieren und das Inferieren vor allem hervorzuheben) als auch metakognitive und affektive Strategien mit einbezogen werden.





Modul 2.2

Bücherauswahl und Einstufungsinstrumente

Wien, 04. Juli 2017







Austausch über erste Eindrücke der gemeinsam gelesenen Lektüren:

Schuring: Die Lerche aus Leipzig

Schwarz: drüben!

Mohr: Till Eulenspiegel

1.

- a. Wie schätzt du das sprachliche Niveau der einzelnen Titel ein? Einzeln und auch im Vergleich miteinander?
- b. Wie schätzt du das sprachliche Niveau der Titel im Vergleich miteinander ein?

2.

- a. Wie schätzt du die Komplexität der Handlung der einzelnen Titel ein?
- b. Wie schätzt du die Komplexität der Handlung der einzelnen Titel im Vergleich miteinander ein?
- 3. Wie schätzt du die Figurendarstellung der einzelnen Titel ein?
- 4. Wie schätzt du die Themen der einzelnen Titel ein? Sind sie für die Zielgruppe interessant? Warum (nicht)?





Schuring: Die Lerche aus Leipzig

Schwarz: drüben!

Mohr: Till Eulenspiegel

Didaktische und philologische Aspekte

Dimensionen	Indikatoren	Hinweise auf komplizierende Faktoren
Allgemeine	Bereitschaft	
Voraussetzung	Interessen	
(um den Text verstehen zu	Allgemeinkenntnisse	Vorkenntnisse über
können)		sind
		notwendig, um die Geschichte und die
		Handlungsgründe der Figuren gut verstehen zu
		können.
	Spezifische kulturelle	Die Erzählung hat ein geschlossenes / offenes
	und literarische	Ende
	Kenntnisse	
Fertigkeit	Vokabular	
bezüglich des Sprachgebrauchs	Satzbau	
und des	Stil	
literarischen Stils		
Fertigkeit	Handlungsdichte	
bezüglich der literarischen	Chronologie	
Verfahrensweise	Erzählstränge	
	Perspektiven	





	Bedeutungsschichten	
Fertigkeit	Charaktere	
bezüglich der literarischen	Zahl der Figuren	
Figurengestaltung	Verhältnisse	





Didaktische und philologische Analyse

(* Ewout van der Knaap / www.lezenvoordelijst.nl)

Dimensione n	Indikatoren	Hinweise auf komplizierende Faktoren
Allgemeine Voraus- setzung	Bereitschaft	In welchem Maße sind SchülerInnen auf diesem Leseniveau bereit, dieses Buch zu lesen und sich mit dem Text zu beschäftigen?
(um den Text verstehen	Interessen	Was wird SchülerInnen dieses Leseniveaus vor allem an dem Inhalt dieses Textes gefallen? Alter, Geschlecht, kultureller Hintergrund, Erfahrungshorizont der SchülerInnen sind miteinzubeziehen.
zu können)	Allgemein- wissen	Welche Allgemeinkenntnisse werden vom Text vorausgesetzt? In welchem Maße verfügen SchülerInnen dieses Leseniveaus über diese Bildung? Es geht hier sowohl um gesellschaftliche, politische und historische Kenntnisse, als um interkulturelle, soziale und psychologische Kenntnisse.
	Spezifische kulturelle und literarische Kenntnisse	An welche kulturellen und literarischen Kenntnisse appelliert das Buch? In welchem Maße verfügen SchülerInnen dieses Leseniveaus über dieses Wissen? Es geht hier um kulturhistorisches Wissen (Bibel, Mythologie, Weltliteratur, Philosophie, Religion, Strömungen) und spezifisches literarisches Wissen (Erzähltechnik, Strukturanalyse, Stilistik).
Fertigkeit bezüglich des Sprachge- brauchs –	Vokabular	Welches Vokabular setzt der Text voraus? In welchem Maße sind SchülerInnen dieses Leseniveaus mit diesem Vokabular vertraut? Abstraktion, Sprachregister, Wortfrequenz und die Datiertheit des Sprachgebrauchs spielen hier eine Rolle.
vgl. GeR - und des literari- schen Stils	Satzkonstruk- tion	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus die Sätze einfach lesen und verstehen? Es geht hier um Länge, hypotaktischen Satzbau, Konjunktiv, passivische Formulierungen, Nominalstil, Partizipialkonstruktionen, inhaltliche Gliederung, Einbettung, Verschachtelung, Aneinanderreihung von Sinnelementen und typische oder veraltete Satzkonstruktionen.
	Stil	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus mit dem literarischen Stil (Ironie, Sinnbild, Konventionen) des Textes umgehen? Miteinzubeziehen sind auch die Charakterisierung, die Darstellung der Atmosphäre und das Maß der ex- oder impliziten Darstellung. Inwiefern werden sie den Stil des Textes schätzen?





Fertigkeit bezüglich des literari- schen Verfahrens	Handlungs- dichte	Inwiefern wird die Aufmerksamkeit der SchülerInnen dieses Leseniveaus durch die Spannung des Textes festgehalten werden? Wichtig sind hier das Tempo der Handlung ("action", Wendungen, Dialog) und die Aufeinanderfolge und Intensität dramatischer Ereignisse. Erzählelemente, die den Handlungsverlauf unterbrechen, sind für niedrigere Leseniveaus komplizierend, z.B. Gedanken (innerer Monolog), Bespiegelungen (z.B. in einem Dialog), Beschreibungen (Setting, Raum) und Ausführungen des Erzählers. Für die höheren Leseniveaus ist Spannung durch Handlung weniger notwendig. Uneindeutige Motivierung des Handlungsverlaufes machen den Leseprozess kompliziert.
	Chronologie	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus mit der Chronologie des Textes umgehen? In welchem Maße verlangt der Text eine gewisse Flexibilität in Bezug auf Chronologie und Kontinuität des Handlungsverlaufs? Zeitsprünge, Flashbacks, Vorausdeutungen und Parallelmontage machen den Leseprozess von SchülerInnen eines niedrigen Leseniveaus kompliziert, vor allem wenn diese Techniken des nonlinearen Erzählens nicht deutlich hervorgehoben sind.
	Erzählstränge	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus die Erzählstränge voneinander abgrenzen und miteinander in Zusammenhang bringen? Das Maß an Erzählstränge hat Effekt auf die Komplexität, vor allem wenn der Wechsel nicht scharf gekennzeichnet ist.
	Perspektive(n)	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus mit der Perspektive des Textes umgehen? Komplizierend sind die Zuverlässlichkeit der Perspektive und das Spiel, das damit gespielt werden kann (Manipulation). Perspektivwechsel sind meistens komplizierend (mehrfache Perspektivik). Komplizierend ist außerdem das Maß in dem LeserInnen durch die Erzählinstanz gezwungen werden sich in eine unbekannte, 'fremde' narrative Wirklichkeit zu begeben und sich völlig mit einer Figur (ich-Erzählung) zu identifizieren. Die Beschränkung auf Außen- oder Innensicht ist ebenfalls komplizierend. In der Regel ist eine auktoriale Erzählweise weniger komplex, weil eine Mittlerfigur zwischen dem Leser und der Handlung auftritt.





	Bedeutung-	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus zu einer adäquaten
	(sschichten)	Interpretation dieses Textes kommen? Es geht hier um das Maß, in dem der
		Text die Kompetenz einschaltet, verschiedene Bedeutungsschichten und –
		elemente erkennen und miteinander in Zusammenhang bringen zu können.
		Die Komplexität nimmt zu, wenn mehr Bedeutungsschichten (Wirklichkeit,
		psychologisch, politisch, philosophisch, literarisch, usw.) und
		Bedeutungselemente (Motive, Themen, Ideen) verarbeitet sind. Zu erarbeiten
		sind im Aufgabenbereich: Mottozitate, offene und versteckte Zitate, Namen
		und Orte, geschichtliche Bezüge, kultur- und geistesgeschichtliche Bezüge,
		mythologische Bezüge (mythologische Figuren), ungewöhnliche Ausdrücke,
		intratextuelle Bezüge (Bezüge innerhalb des Werkes von dem Autor),
		intertextuelle Bezüge (Bezüge zu Texten anderer), biographische Bezüge,
		wenn durch Fakten / Daten belegbar.
Fertigkeit	Charaktere	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus die Charakterisierung und
bezüglich 		die Entwicklung der Figuren ergründen? Es betrifft hier das Maß in dem
der literari-		Figuren typisiert oder charakterisiert werden. Komplizierend ist auch das Maß
schen		der Vorhersehbarkeit, die Distanz (der LeserInnen) zur Moral und zum
Figuren		Benehmen der Figuren. Auch die Historizität (ältere Texte) oder Abstraktion
		(literarische Figuren) spielen eine Rolle.
	Zahl der Figuren	Das Maß in dem der Text verlangt, verschiedene Haupt- und Nebenfiguren
		unterscheiden zu können.
	Verhältnisse	Inwiefern können SchülerInnen dieses Leseniveaus die Beziehungen zwischen
		den Figuren ergründen und würdigen? Komplizierend sind die Natur der
		Beziehungen (psychologisch, soziologisch, interkulturell) und die Änderungen.





Leseniveaus

(Witte, Th. (Hrsg.). *Leseniveaus | Lezen Voor De Lijst*, o.J. www.lezenvoordelijst.nl/zoek-een-boek/duits/home/leesniveaus.)

Erlebendes Lesen

Schülermerkmale

- hat wenig Erfahrung im literarischen Lesen
- · liest nur, weil es sein muss
- hat geringes Lesetempo
- mag es nicht, lange über ein Buch zu reden
- braucht schnelle Erfolgserlebnisse beim Lesen

Buchmerkmale

- nicht zu umfangreich
- vertraute Themen, Bezüge zum eigenen Umfeld - aber auch fantastische Welten
- Geschehnisse wechseln sich in hohem Tempo ab
- einfache Struktur
- befriedigendes Ende
- amüsiert den Leser (spannend, dramatisch, humoristisch, sensationell)

Ziele

- Elementarverstehen entwickeln
- Lesemotivation fördern

Weiterlesen

Betrachte die Bücher auf diesem Niveau.

Dein Profil auf N1

Eigentlich liest du (wahrscheinlich) nicht so gern, aber wenn es doch sein muss, liest du lieber nicht allzu dicke (Jugend-)Bücher und am liebsten Bücher, in denen viel passiert. Die Hauptpersonen müssen in deinem Alter

Identifikatorisches Lesen

Schülermerkmale

- hat einige lohnende Leseerfahrungen
- hat Freude daran, Figuren, Situationen und Geschehnisse in einem Buch zu erkennen
- hauptsächlich an konkreten sozialen Problemen (Drogenmissbrauch, Gewalt, Krieg, Machtstreben usw.) interessiert
- mag es, mit Klassenkameraden über ein Buch zu reden
- will sich vor allem mit einem Buch erholen können

Buchmerkmale

- Jugendlichen vertraute Themen und Figuren
- dramatische, spannende Geschichte
- wenig Erzählhürden (Zeitsprünge, Perspektivwechsel, Erzählstränge, Leerstellen)
- in manchen Fällen ein offenes Ende

Ziele

- erkennendes Lesen lernen
- Interesse für bestimmte Genren und Themen entwickeln

Weiterlesen

Betrachte die Titel auf diesem Niveau

Dein Profil auf N2

Du hast die (größte) Abneigung gegenüber dem Lesen überwunden und liest ohne große Mühe jedes Jahr die Pflichtlektüre. Jugendliteratur spricht dich sicher noch an, aber Romane mit Erwachsenen in der Hauptrolle findest du auch in Ordnung. Wichtig ist, dass du dich mit der Hauptperson identifizieren kannst. Das Buch sollte auch nicht allzu verwirrend sein.





Reflektierendes Lesen

Schülermerkmale

- hat positive Erfahrungen in der Lektüre einfacher Romane
- hat Interesse für Erwachsenenthemen
- erfährt gerne von anderen was sie von einem Buch halten und ist zur Diskussion bereit
- will durch das Buch neue Welten entdecken und angeregt werden, über neue Sichtweisen nachzudenken

Buchmerkmale

- das Thema schließt nicht unbedingt an den Erfahrungshorizont Jugendlicher an
- oftmals werden soziale, psychologische oder moralische Fragen thematisiert
- das Buch bietet lebensphilosophische Ideen
- gelegentlich ist das Buch komplex (Perspektivwechsel, Zeitsprünge, verschiedene Handlungsstränge)
- eine tiefere Bedeutungsschicht ist vorhanden

Ziele

- reflektierendes Lesen
- Erweiterung des Horizontes
- Interesse für Erzähltechnik entwickeln

Weiterlesen

Betrachte die Titel auf diesem Niveau.

Dein Profil auf N3

Du findet Lesen nicht langweilig. Du interessierst dich vor allem für die inhaltliche Seite von Büchern: Sie sollten von psychologischen oder gesellschaftlichen Themen handeln. Du entdeckst, dass Bücher etwas über deine Umwelt erzählen, dass sie dich zum Nachdenken anregen und dir helfen, eigene Ideen zu entwickeln. Du findest es auch interessant, über Bücher zu diskutieren.

Interpretierendes Lesen

Schülermerkmale

- hat Interesse für literarische Romane und relativ viel Erfahrung
- hat erzähltechnisches Interesse
- ist interessiert an sozialen und psychologischen Problemen jenseits der eigenen Erfahrungen und Interessen

Buchmerkmale

- kann viel Durchsetzungsvermögen und Lektürezeit verlangen
- setzt viel allgemeine, manchmal auch spezifische (etwa kulturhistorische) Kenntnisse voraus
- der Handlungsablauf und das Benehmen der Figuren sind weniger gut voraussagbar
- die Erzählstruktur kann komplex sein und viel Anstrengung verlangen
- oft mehrdeutig

Ziele

- interpretierendes und ästhetisches Lesen
- interne Zusammenhänge (Kausalität, Motive) formulieren
- ästentisches Bewußtsein entwickeln (Literatur als Kunstform)

W-!+--I----

Betrachte die Titel auf diesem

Dein Profil auf N4

Du liest 'echte' Erwachsenenliteratur und hast auch ein Gespür dafür, wie der Autor die Geschichte erzählt. Der Stil und der Aufbau können ruhig etwas ungewöhnlich sein, denn du kannst dich darauf einstellen. Du hast gelernt, selbst ein Urteil über ein Buch zu fällen und das anhand verschiedener Argumente. Außerdem bist du in der Lage, dich aus deinen eigenen Überlegungen heraus stichhaltig zu Thema und Motiven in einem Buch zu äußern.





literarisches Lesen

Schülermerkmale

- · hat Interesse für literarische Klassiker und wichtige Autoren
- · ist am Kontext eines literarischen Werks interessiert
- würdigt den literarischen Stil
- kann auf mehreren Niveaus im der Stil und literarische Text Zusammenhänge
- kann das Buch mühelos mit anderen Medien und Geschehnissen in Zusammenhang bringen
- · ist offen für vielfältige Themen (historische, politische, philosophische Konflikte)

Buchmerkmale

- · kulturelles, poetologisches und literarisches Wissen werden angeregt
- Figuren und Inhalt können komplex, zwiespältig und/oder unberechenbar sein
- Konventionen sind anspruchsvoll (z.B. historisch, regional, experimentell)
- komplexe Struktur (z.B. unvorhersehbares Beziehungsgeflecht) und implizite, vielfältige Deutungshinweise, verschiedene Bedeutungsebenen ohne konkret zu werden (Vielfalt an Themen und Kontexten)

Ziele

- von einer textnahen Interpretation zu einer Einordnung in größere Kontexte
- · textinterne und textexterne Zusammenhänge feststellen
- · Interesse für die Poetik und den Stil des Autors entwickeln

Weiterlesen

Betrachte die Titel auf diesem Niveau.

Dein Profil auf N5

Du kannst komplexe Bücher lesen und verschiedene Bedeutungsebenen in Büchern unterscheiden. Du liest Bücher nicht mehr nur noch wegen der Handlung, die sich darin abspielt, sondern zum Beispiel auch, weil sie von anderen als besonders lesenswert eingeschätzt werden. Du kannst nicht nur moderne, sondern auch ältere Werke lesen und sie in einen kulturhistorischen Kontext einordnen, eventuell durch eigene Recherchen anhand von Sekundärliteratur. Du bist in der Lage, mit anderen Meinungen und Ideen über gelesene Bücher auszutauschen.

Akademisches Lesen

Schülermerkmale

- ist an anspruchsvollen literarischen Texten interessiert, lässt sich auf die Bücher und deren jeweiligen Kontext ein
- · hat breite Kennntnis literarischer Texte aus verschiedenen Epochen, Stilen und Kulturen
- · kann Literatur aus verschiedenen Perspektiven erschließen (psychologisch, politologisch, soziologisch, philosophisch, kulturell etc.) und interpretieren
- · nimmt intertextuelle Zusammenhänge wahr

Buchmerkmale

- verlangt viel allgemeines, kulturelles und literarisches Wissen
- verlangt manchmal auch Spezialwissen vom literaturhistorischen Kontext
- implizite Anspielungen auf klassische Motive (Bibel, Mythologie usw.) können enthalten sein
- · raffinierter, manchmal experimenteller Stil
- reichhaltige
- Bedeutungsschichten
- intertextuelle, metafiktionale, konkrete und abstrakte Motive und sehr subtile Leitmotive lassen sich finden

· literaturwissenschafltiche Haltung entwickeln

Betrachte die Titel auf diesem Niveau.





Selbsteinstufung

Es gibt ab ca. 15 Jahre sechs unterschiedliche Leseniveaus. a. Lies die Beschreibungen unten genau, und entscheide auf welchem Niveau du dich deiner Meinung nach in deiner Muttersprache (!) am meisten befindest. b. Kreuze das zu dir am besten passende Niveau an. c. Betrachte nächste Woche auf www.lezenvoordelijst.nl die Buchtitel für Deutsch, die zu dem Niveau passen. $\prod 1.$ Eigentlich ist Lesen nicht deine Lieblingsbeschäftigung, aber wenn es sein muss, liest du vorzugsweise Bücher und Jugendromane, die nicht allzu umfangreich sind, und am liebsten handlungsreiche Bücher. Die Hauptpersonen sollten in deinem Alter sein. Du liest gerne abenteuerliche (Kriegs)Bücher, oder Bücher über schwierige Situationen. Du magst es nicht, lange über ein Buch zu reden. □ 2. Du hast positive Erfahrungen mit dem Lesen von fiktiven Texten. Du findest es angenehm, dich in Figuren, Situationen und Ereignisse in einem Buch wiederzuerkennen. Du sprichst gerne mit deinen KlassenkameradInnen über ein Buch. Beim Lesen willst du dich vor allem entspannen können. Das Buch sollte nicht zu verwirrend sein. ☐ 3. Lesen findest du nicht unangenehm. Du interessierst dich vor allem für den Inhalt von Büchern: sie sollen von psychologischen oder gesellschaftlichen Themen handeln. Du entdeckst, dass Bücher etwas über deine Welt erzählen, dass sie dich zum Denken anregen und dir helfen, eigene Ideen zu entwickeln. Außerdem magst du es, über Bücher zu diskutieren. $\prod 4.$

Du liest Bücher, die auch von Erwachsenen gelesen werden, und du achtest darauf wie der/die AutorIn die Geschichte erzählt. Es ist nicht schlimm, wenn der Stil und Aufbau eines Buches ungewöhnlich sind, denn du bist bereit dich anzupassen. Du hast gelernt ein Buch argumentativ zu beurteilen. Außerdem bist du dazu fähig über Themen und Motiven stichhaltige Aussagen zu machen. Du findest es noch schwierig einzuschätzen welche Stelle das Buch im Gesamtwerk des Autors/der Autorin und in der Literaturgeschichte einnimmt.





Du kannst komplexe Bücher lesen und unterschiedliche Deutungsebenen in Büchern unterscheiden. Du liest Bücher nicht nur wegen der konkreten Ereignisse wovon sie handeln, sondern auch, weil andere sie für außergewöhnlich halten. Du kannst nicht nur zeitgenössische, sondern auch ältere Werke lesen. Diese kannst du im kulturhistorischen Kontext einordnen, eventuell nachdem du in der Sekundärliteratur nachgeforscht hast. Meinungen und Ideen über gelesene Bücher mit Anderen auszutauschen hat dein Interesse.

☐ 6.

Du kommst kaum noch ohne Literatur aus. Du folgst darin deiner eigenen Spur. Du entdeckst Zusammenhänge zwischen von dir gelesenen Büchern und Wissen aus anderen Bereichen. Du liest auch gerne Bücher, die zwischen den Zeilen auf andere Bücher verweisen. Weil du viel liest, erkennst du die Querverbindungen zwischen Büchern. Du bist dabei, deine Lehrer/in zu überholen. Aber wenn sich herausstellt, dass ihr gemeinsame Interessen habt, kannst du viel von ihm/ihr lernen!





Bücherkatalog

Besuch den Bücherkatalog auf http://www.leelu.eu/buecherkatalog und beantworte die Fragen.

Fragen:

- 1. Welche Filtermöglichkeiten stehen zur Verfügung?
- 2. Aus welchen Kategorien ist ein Bucheintrag aufgebaut?
- 3. Aus welchen anderen Aspekten besteht ein Bucheintrag?
- 4. Welche Kategorien/Aspekte findest du besonders sinnvoll/nützlich für dich als LehrerIn?
- 5. Welche Kategorien/Aspekte findest du besonders sinnvoll/nützlich für deine SchülerInnen?
- 6. Welche Kategorien/Aspekte vermisst du für eine gute Buchauswahl möglicherweise?

Aufgaben:

- Wähle mit Hilfe der Filterfunktion, den Inhaltsbeschreibungen und Leseproben 3
 Bücher aus, die du persönlich gern lesen würdest.
- 2. Wähle für dein Land 2 bis 3 Bücher aus, von denen du denkst, dass sie besonders häufig ausgewählt von SchülerInnen werden.
- 3. Benenne 2 bis 3 Bücher für dein Land, dass die bisherige Buchauswahl an deiner Schule thematisch ergänzt/verbessert.
- 4. Formuliere 2 bis 3 Tipps für deine Schüler für das Kennenlernen/die Verwendung des Bücherkatalogs.





Modul 2.3 Umsetzung im Unterricht I

Wien, 04. Juli 2017



Beratungsgespräch

Mögliches Problem:

	1. Phase: den Bedarf erheben (Wie kann ich feststellen, welches Problem der/die SchülerIn hat?)	2. Phase: gemeinsam eine Lösung finden (Wie kann ich mit dem/der SchülerIn zu einer individuellen Lösung kommen?)	3. Phase: ausprobieren der Lösung in der Praxis (Wie kann ich feststellen, ob der Rat dem/der SchülerIn genutzt hat?)
aktiv zuhören			
festgefahrene Vorstellungen des Schülers/der Schülerin brechen			
Äußerungen des Schülers/der Schülerin spiegeln			





empathisch sein		
Zugang zum Problem schaffen		

Anmerkungen zur Verwendung der Zielsprache/Landessprache:





Start extensives Lesen (Vorschlag)

1. Stunde

Zeit	Ziele	Inhalte	LehrerInnenhandlung	SchülerInnenhandlung	Sozialformen	Materialien/
						Medien
10 min.		Vorstellung	Was ist	hören zu	LehrerInnen-	Website
		des Projektes	extensives/freies Lesen?	stellen Verständnisfragen	vortrag	
					(in Landes-	eventuell selbst
			Was werden		und/oder	zusammengestelltes
			SchülerInnen und		Zielsprache)	Hand-out nach
			LehrerInnen zusammen			Beispiel der Vorlage
			machen?			
			Bücherschrank zeigen			
			Katalog auf der			
			Website erläutern			
40 min.		Erhebung	wird von			NL: digitale Befragung
1		zum	Projektmitarbeiter			stehen bereit
		Sprachstand,	ausgeführt			U/I: ausgedruckte
		literarischer				Befragung
		Kompetenz				

 $^{^{\}rm 1}\,{\rm Zeitliche}$ Absprache/Termin erfolgt mit nationalen Projektmitarbeitern.



2. Stunde

Hausaufgaben für SuS zur Vorbereitung der Stunde:

Schau dir diesen Bücherkatalog: https://leelu.eu/buecherkatalog/

Wählt mit Hilfe der Filterfunktion, den Inhaltsbeschreibungen und Leseproben 3 Bücher aus, die du gern lesen würdest.

Zeit	Ziele	Inhalte	LehrerInnenhandlung	SchülerInnenhandlung	Sozialformen	Materialien/
						Medien
15 min. ²		Erhebung zur	wird von			NL: digitale Befragung
		Motivation	Projektmitarbeiter			stehen bereit
			ausgeführt			U/I: ausgedruckte
						Befragung
10 min. ³	Bewusst-	Reflexion	Instruktion Arbeitsform	ausführen Arbeitsform	anhängig von	anhängig von
	machung	zum Lesen	(Vorschläge siehe		Arbeitsform	Arbeitsform
	der Lese-		Materialsammlung)			
	einstellung					
10 min.	Bewusst-	individuelle	stellt kurze Leseproben zur	lesen Leseproben; schätzen	individuell	Leseproben
	machung	Selbstein-	Verfügung	individuell sprachliches		
	des sprach-	stufung		Niveau ein		
	lichen					
	Könnens			reagieren auf Fragen	Klassengespräch	

² Zeitliche Absprache/Termin erfolgt mit nationalen Projektmitarbeitern.

³ weglassbar bei Zeitmangel





			bespricht mit SchülerInnen			
	Bewusst-		Schwierigkeitsgrad			
	machung					
	der unter-		gibt Rückmeldung über			
	schied-		GER-Niveau der			
	lichen		Leseproben			
	Sprach-		'			
	niveaus					
2 min.	Kenntnis	Erläuterung	erläutert Stickersystem	hören zu	LehrerInnen-	
	des Ein-	Sticker-		stellen Verständnisfragen	vortrag	
	stufungs-	system				
	systems					
5 min.	Kennen-	Vorstellung	stellt 2-3 Bücher kurz	hören zu	LehrerInnen-	Bücher (bspw.
	lernen	einiger	inhaltlich vor		vortrag	besprochene Bücher
	unter-	Bücher und				aus Wien)
	schied-	Auswahl				
	licher					
	Themen/					
	Genres					
						Bücher aus Bücher-
	Selbst-		Instruktion zur Buchaus-	orientieren sich grob,	individuell	schrank (eventuell
	ständige		wahl, verweist auf	wählen Buch aus		ausgelegt)
	Auswahl		Hausaufgaben			
	eines					





	ersten					
	Buches					
	nach					
	persön-					
	lichem Ge-					
	schmack					
20 min.	Erfahren	Start Lesen	berät SchülerInnen ohne	lesen	individuell	Bücher
	des freien		ausgewähltes Buch			
	Lesens im					
	Klassen-		liest			
	verband					
3 min.	Bewusst-	Rückblick	stellt Fragen	antworten	Klassengespräch	
	machung	erste				
	der Lese-	Erfahrungen				
	erfahrung					





Material für Start zum extensiven Lesen

1. Vorstellung des Projekts

Was ist LEELU?

Zur Erläuterung kann untenstehender Text als Ausgangspunkt verwendet werden. Er kann an das SchülerInnenniveau angepasst und eventuell in der Landessprache angeboten werden.

LEELU steht für "Lehrkompetenzentwicklung für extensiven Leseunterricht". Das ist ein europäisches Projekt (Erasmus +), das in verschiedenen Deutschklassen in Ungarn, Italien und den Niederlanden gleichzeitig ein neuartiges Leseprogramm ausgeführt wird Nach der Ausführung wird überprüft, ob diese neue Art des Unterrichts hilfreich für das Deutschlernen ist. Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen dafür an einer Lehrerfortbildung teil, um auch selbst mehr darüber zu lernen.

Der Kern des Projektes beginnt im September 2017 und endet im April 2018 und es kooperieren die Universitäten Budapest (ELTE), Palermo, Utrecht und Wien mit neun

Was ist extensives/freies Lesen?

LehrerIn zeigt eine kurze Videosequenz, die in Wien gedreht worden ist¹ und lässt seine/ihre SchülerInnen erraten, was extensives Lesen ist.

Danach folgt ergänzend die Erläuterung.

Extensives Lesen ist ein Leseprogramm, bei dem die SchülerInnen über einen längeren Zeitraum eine größere Anzahl längerer Texte in lesen. Es geht dabei besonders um den Spaß am Lesen und das Kennenlernen neuer Dinge. Dabei verbessert sich die Lese- und Sprachkompetenz. Anders als im normalen Unterricht dürfen die SchülerInnen selbst Texte auswählen und im eigenen Tempo lesen.

_

¹ Diese wird nach Wien zur Verfügung gestellt.





Was werden SchülerInnen und LehrerInnen zusammen machen?

LehrerIn zeigt eine kurze Videosequenz, die in Wien gedreht worden ist, und erklärt, was Lernende, Lehrende und PraktikantInnen zusammen machen werden.

SchülerInnen lesen mindestens zweimal pro Woche 20 bis 30 Minuten ausgewählte Bücher auf Deutsch selbständig lesen.

Zweimal im Monat wird dieser Unterrichtsteil mit einer Kamera aufgenommen.

LehrerInnen/PraktikantInnen beraten die SchülerInnen und unterstützen bei Problemen in dieser Zeit. Außerdem lesen sie gleichzeitig auch Bücher aus dem Bücherschrank.

2. Reflexion zum Lesen²

Mögliche Reflexionsfragen:

- 1. Welches Buch hast du als letztes gelesen?
- 2. Was liest du in deiner Freizeit?
- 3. Liest du außerhalb der Schule gern? Warum (nicht)?
- 4. Macht dir Lesen Spaß? Warum (nicht)?
- 5. Was fällt dir beim Lesen leicht/schwer?
- 6. Zur Auffrischung/Wiederholung der letzten Schuljahre: Was hast du für den Deutschunterricht gelesen?
- 7. Hat dir das Lesen Spaß gemacht?
- 8. War es interessant?
- 9. Was fiel dir schwer/leicht?
- 10. Wie hast du das gemacht?
- 11. Was hast du dabei gelernt?

.

² Bei Zeitmangel weglassbar.





Mögliche Arbeitsformen zur Reflexion:

- 1. Partnerinterview zu (ausgewählten) Reflexionsfragen
- 2. Beantwortung (ausgewählter) Reflexionsfragen individuell auf Haftnotizzetteln, Sammlung der Antworten an der Tafel
- 3. Beantwortung (ausgewählter) Reflexionsfragen auf A4-Postern
- 4. Sprechball: SchülerIn, der/die den Ball fängt beantwortet eine Reflexionsfrage. Danach wirft er/sie mit einer weiteren Reflexionsfrage den Ball weiter.
- 5. Brief an mich selbst zu (ausgewählten) Reflexionsfragen

3. Selbsteinschätzung des Leseniveaus der SchülerInnen

Auszüge aus den Büchern der Literaturliste³ lesen lassen.

- 1. Was fiel dir sprachlich leicht?
- 2. Was fiel dir sprachlicher eher schwer?

Tipp zur sprachlichen Auswahl geben.

Das Buch sollte leicht zu lesen sein, deshalb sind manche Bücher auch sprachlich angepasste Ausgaben des Originals.

Du solltest ca. 98% der Wörter verstehen. Das bedeutet, dass du bei 50 Wörtern (ca. 4-6 Sätze) ein Wort nicht verstehen kannst. Du solltest dich also beim Lesen wohlfühlen und nicht von unbekannten Wörtern abgelenkt werden.

Danach kurze Zuordnung zu den Sprachniveaus und Überleitung zu Stickersystem.

.

³ Diese Auszüge sind zum Kopieren auf dem USB-Stick bereitgestellt.





4. Vorstellung einiger Bücher und der sprachlichen Niveaustufen

Jedes Buch ist mit einem farbigen Sticker gekennzeichnet, der der Niveaustufe entspricht.

Α1

A1/A2

A2

A2/B1

В1

B1/B2

B2

B2/C1

Kurz inhaltliche Vorstellung 2- 3 beliebiger Bücher pro Niveaustufe. Dabei auf thematische Variation achte.

5. Start freies Lesen

Erstes Buch auf Basis der Hausaufgaben und der Selbsteinschätzung des Niveaus auswählen und einen ersten Leseanfang durchführen.

Lege dazu die Bücher im Raum aus und gib den SchülerInnen Zeit zum groben Umschauen, bevor sie sich wirklich ein Buch auswählen

NB: Notiere, wer welches Buch liest – siehe Übersichtsliste auf USB-Stick.

6. Reflexion zum ersten Leseerlebnis

- 1. Welches Buch hast du ausgewählt?
- 2. Fiel es dir leicht ein Buch zu wählen? Warum (nicht)?
- 3. Hast du gleich angefangen zu lesen? Warum (nicht)?
- 4. Was fiel dir leicht/schwer? Warum?
- 5. Was hat dir Spaß gemacht? Warum?





Zwischenzeitliche Reflexion LehrerInnen

Wir empfehlen jeden Monat am Ende des extensiven Leseunterrichts eine zwischenzeitliche individuelle Lesereflexion durchzuführen.

Ziel ist es, Antworten auf untenstehende Fragen zu bekommen, umso besser auf die Beratung individueller SchülerInnen vorbereitet zu sein.

Die Fragen können für ein Buch (oder mehrere Bücher) des Bücherkatalogs beantwortet werden.

Reflexionsfragen:

- 1. Welches Buch hast du ausgewählt?
- 2. Von welchem Autor?
- 3. Welche Themen deckt das Buch ab?
- 4. Entspricht das Buch der sprachlichen Voreinstufung?
- **5.** Entspricht das sprachliche Niveau des Buches deiner Meinung nach dem Niveau deiner SchülerInnen?
- **6.** Welcher literarischen Kompetenzstufe entspricht das Buch?
- 7. Haben die Themen des Buches dein Interesse geweckt?
- **8.** Für wen könnte das Buch sprachlich/inhaltlich interessant sein?

NB: Für deine Notizen kannst du das Logbuch oder die Notizliste im Lehrermaterial auf dem USB-Stick verwenden.





Zwischenzeitliche Reflexion mit SchülerInnen

Wir empfehlen jeden Monat am Ende des extensiven Leseunterrichts 10 Minuten Zeit für eine zwischenzeitliche Lesereflexion mit den SchülerInnen einzuplanen. Dabei geht es darum, den SchülerInnen die Möglichkeit zu geben Erfahrungen miteinander auszutauschen und einander Tipps zu geben.

Darüber hinaus erhalten die LehrerInnen einen groben Eindruck in die Einstellung und den Fortschritt der gesamten Klassen. Dieser Eindruck kann für folgende Beratungsgespräche mit einzelnen SchülerInnen hilfreich sein.

Mögliche Reflexionsfragen:

- 1. Welche Eindrücke hast du vom freien Lesen?
- 2. Was fiel dir leicht?
- 3. Was fiel dir weniger leicht?
- 4. Was könntest du noch verändern?
- 5. Welches Buch hast du gelesen?
- **6.** Warum hast du das Buch ausgewählt?
- 7. Was hat dir (nicht) gefallen?
- 8. Für wen wäre dieses Buch vielleicht auch interessant?

Mögliche Arbeitsformen zur Reflexion:

- 1. Partnerinterview zu (ausgewählten) Reflexionsfragen
- 2. Beantwortung (ausgewählter) Reflexionsfragen individuell auf Haftnotizzetteln, Sammlung der Antworten an der Tafel
- 3. Beantwortung (ausgewählter) Reflexionsfragen auf A4-Postern
- 4. Sprechball: SchülerIn, der/die den Ball fängt beantwortet eine Reflexionsfrage. Danach wirft er/sie mit einer weiteren Reflexionsfrage den Ball weiter.
- 5. Klassengespräch





Modul 2.4 Umsetzung im Unterricht II

Wien, 05. Juli 2017





Kompetenz	Das fällt mir	Dabei brauche ich sicher
	sicher leicht.	noch Zeit.
Ich kann organisatorischen Einschränkungen an meiner Schule erkennen (z.B. Raum-,		
Stundenplanänderung) und meinen Unterricht entsprechend anpassen.		
Ich kann SchülerInnen verdeutlichen, dass die Ziele des Lesens ausschließlich Vergnügen und		
Entspannung sind.		
Ich kann SchülerInnen, die Schwierigkeiten bei der Buchauswahl haben, dazu anleiten, ihre		
Interessen und Fähigkeiten (sprachliche und literarische Kompetenz) zu ermitteln und		
passenden Buchkriterien zuzuordnen.		
Ich kann SchülerInnen, die Schwierigkeiten bei der Lektüre haben, dazu anleiten, die Gründe		
für ihre Schwierigkeiten zu ermitteln und passende Problemlösungsstrategien anzuwenden.		
Ich bin in der Lage, gemäß den Bedürfnissen der SchülerInnen und Anforderungen des Freien		
Lesens unterschiedliche Rollen einzunehmen (Person, die Information zur Verfügung stellt,		
VermittlerIn, Aufsichtsperson etc.).		
Ich kann das Freie Lesen auf verbindliche Weise beginnen und zielgerichtet beenden.		
Ich kann für eine Atmosphäre im Klassenzimmer sorgen, in der alle SchülerInnen still lesen		
können.		





Ich bin in der Lage zu entscheiden, wann der Einsatz der Erstsprache in bspw. Beratungs-	
und Reflexionsgesprächen der Zielsprache vorzuziehen ist.	
Ich kann SchülerInnen dazu anleiten, über die Bedeutung des Lesens und die Lesekompetenz	
zu reflektieren.	
Ich kann SchülerInnen dazu anleiten, die Bedeutung der Prinzipien des Freien Lesens (kein	
Einsatz von Wörterbüchern; Auswahl leichter Lektüre; etc.) zu erkennen und die	
Verantwortung für die Umsetzung dieser zu übernehmen.	
Ich kann erkennen, wenn SchülerInnen Schwierigkeiten bei der Buchauswahl oder Lektüre	
haben.	
Ich kann auf Basis von Beobachtung und Leitfragen in Beratungsgesprächen die literarische	
Kompetenz, die Lesekompetenz und die Konzentrationsfähigkeit von SchülerInnen	
einschätzen.	





In verschiedenen Gruppen werden zwei kurzen Teilstundenentwürfe zu verschiedenen Situationen, die beim freien Lesen entstehen können, erstellt.

Aufgabe:

Jede/r bearbeitet in unterschiedlichen Gruppenzusammenstellungen zwei Situationen (A und B), siehe unten.

Lest euch in eurer Gruppe die entsprechende Situationsbeschreibung durch. Besprecht und beschreibt zunächst kurz, was die Kernelemente der Situation sind. Tauscht euch aus über Vorgehensweisen, die in einer solchen Unterrichtssituation möglich wären.

Entwerft danach zu einer Vorgehensweise einen Stundeteil/ein Gespräch zum freien Lesen. Dabei greift ihr zurück auf eure Erfahrungen und die entsprechenden Inhalte des gestrigen Tages.

Erstellt für **Situation A** eine Lehrskizze, die später auch für die anderen Teilnehmer verwendbar ist. Ihr dürft dafür die vorgegebene Lehrskizze verwenden, aber auch eine andere Form finden. Achtet auf jeden Fall darauf, dass euer Entwurf die vorgegebenen Aspekte der Lehrskizze enthält.

Notiert euch mögliche Fragen, die ihr zum Entwurf oder zur Ausführung habt, und die ihr mit den anderen LehrerInnen diskutieren wollt.

Für **Situation B** dürft ihr eine freie Form des Entwurfs verwenden. Notiert euch aber auf jeden Fall mögliche Probleme, die beim Gespräch auftreten können und euer Vorgehen/eure Lösungsansätze. Notiert euch auch hier mögliche Fragen, die ihr zum Gespräch und zu dessen Ausführung habt, und die ihr mit den anderen LehrerInnen diskutieren wollt.

Bei beiden Situationen dürft ihr gern die bereits gelesenen Bücher, den Katalog online und andere Hilfsmittel, wie beispielsweise das LehrerInnen- und SchülerInnenmaterial verwenden.

Achtet darauf, dass alle Mitglieder eurer Gruppe am Prozess des Stundenentwurfs teilhaben und sich einbringen können.

NB: Im 2. Teil des heutigen Vormittags werden die entworfenen Stundenteile in *microteaching* mit der Gruppe ausprobiert und gefilmt. Dabei werden jeweils andere TeilnehmerInnen die Rollen der Klasse bzw. der SchülerInnen übernehmen.





Gruppeneinteilung und Situationen

Runde 1	TeilnehmerIn	Raum	Situation A
9:20 – 9:50 Uhr			
Gruppe A	Marisa, Johanna, Éva,	Seminarraum I	Instruktion in der 1. Stunde
	Mauro, JJ, Rita		zum freien Lesen für die
			gesamte Klasse
	Ewout, Doris, Marta		oder
			Teil der 1. Stunde zur
			Buchauswahl und zum freien
			Lesen
Gruppe B	Lucia, Inge, Zsuzsanna,	Übungsraum 2	Instruktion in der 1. Stunde
	Gabriella, Caecilia,		zum freien Lesen für die
	Helga		gesamte Klasse
			oder
	Roberta, Sabine,		Teil der 1. Stunde zur
	Katrin		Buchauswahl und zum freien
			Lesen
Gruppe C	Olga, Manu, Dóra,	Übungsraum 5	Instruktion in der 1. Stunde
	Simona, Anke,		zum freien Lesen für die
	Krisztina		gesamte Klasse
			oder
	Gabi, Ilona, Karen		Teil der 1. Stunde zur
			Buchauswahl und zum freien
			Lesen

Runde 2	TeilnehmerIn	Raum	Situation B
9:55 – 10:25 Uhr			
Gruppe A	Johanna, Inge, Manu,	Seminarraum I	Beratungsgespräch zur
	JJ, Caecilia, Anke		Auswahl der nächsten Lektüre
			mit einem Schüler (auch mit
	Ewout, Doris, Marta		Verwendung der Zielsprache)
Gruppe B	Marisa, Lucia, Olga,	Übungsraum 2	Beratungsgespräch mit
	Mauro, Gabriella,		einer/m einzelnen
	Simona		SchülerIn mit
			Motivations problemen
	Roberta, Sabine, Katrin		
Gruppe C	Éva, Zsuzsanna, Dóra,	Übungsraum 5	Gespräch mit kleinen
	Rita, Helga, Krisztina		Schülergruppe zum Einsatz
			von Strategien beim Lesen
	Gabi, Ilona, Karen		unbekannter Texte





GruppenteilnehmerInnen:		
Kernelemente Situation:		
Alternative Vorgehensweisen:		





Lehrskizze:

Zeit	Ziele	Inhalte	LehrerInnenhandlung	SchülerInnenhandlung	Sozial- formen	Materialien/ Medien	(fach)didaktische Anmerkungen/Fragen





Aufgabe Microteaching

Die folgende Aufgabe führt ihr insgesamt 4x aus.

1. Beschreib kurz die Situation für die anderen TeilnehmerInnen und teil den Stundenentwurf aus. Gib außerdem kurz an, welche Denkschritte ihr beim Entwurf der Teilstunde gemacht habt. Erläutere dabei auch die Fragen, die ihr euch während der Entwurfsphase gestellt habt, deiner Gruppe.

Verteilt folgende Rollen untereinander:

- Kameramann/frau
- Teilnehmende SchülerInnen (gemäß Situation)
- Beobachter/Feedbackgeber (min. 2)

Achtet darauf, dass ihr die Rollen nach jeder Runde tauscht.

Zeit: 2 Minuten

- 2. Simuliert die Teilstunde in max. 6 Minuten.
- 3. In zwei Runden wird Feedback gegeben. In der 1. Runde wird auf die spezifische (fach)didaktische Frage eingegangen. In der 2. Runde werden (allgemeine) Tops und ein Tipp gegeben.

Zeit: 3 Minuten

4. Jeder macht für sich selbst kurz Notizen zum Gelernten.

7eit: 1 Minute

Gruppeneinteilung:

	TeilnehmerIn	Raum
Gruppe A	Marisa, Inge, Dóra, Mauro,	Seminarraum I
	Caecilia, Krisztina	
	Ewout, Doris, Marta	
Gruppe B	Johanna, Zsuzsanna, Olga,	Übungsraum 2
	Jan Jaap, Helga, Simona	
	Roberta Cabina Katrin	
	Roberta, Sabine, Katrin	
Gruppe C	Éva, Lucia, Manu, Rita,	Übungsraum 5
	Gabriella, Anke	
	Gabi, Ilona, Karen	